

[REDACTED]

Berlin, den 13.05.2024

[REDACTED]

[REDACTED]

Sie baten uns um unsere Einschätzung zu den Eckpunkten der Carbon Management Strategie (CMS) und dem Entwurf des Kohlendioxid-Speicherungs- und Transportgesetzes (KSpTG).

Equinor begrüßt grundsätzlich die Veröffentlichung der Eckpunkte der CMS und den Entwurf des KSpTG. Damit können neben dem Ausbau von erneuerbaren Energien, dekarbonisierten Gasen, Kreislaufwirtschaft und Energieeffizienz entscheidende Weichen für den Klimaschutz und die Wettbewerbsfähigkeit des Industriestandorts Deutschland gesetzt werden.

Wichtig ist, den Rechtsrahmen und damit die Handlungsfähigkeit für erste Projekte zu schaffen. Damit erste Projekte vorankommen, sollten somit folgende Schritte schnellstmöglich erfolgen:

- Veröffentlichung der vollständigen Carbon Management-Strategie und deren Annahme durch die Regierung
- Verabschiedung und Inkrafttreten des KSpTG
- Ratifizierung des London-Protokolls und entsprechende Änderung des Hohe-See-Einbringungsgesetzes
- Bilaterale Abkommen über CO<sub>2</sub>-Transport über Landesgrenzen

Erst mit diesen Schritten besteht die Rechtsgrundlage für Projekte in Deutschland.

Aus Sicht von Equinor sind hierbei insbesondere vier Punkte relevant, um CCS möglichst kosteneffizient auszugestalten:

#### 1. **CMS: Kosteneffizienz durch CCS-Cluster erreichen**

Damit sich eine CO<sub>2</sub>-Infrastruktur perspektivisch wirtschaftlich tragen kann und für die Nutzer kosteneffizient ist, müssen Skaleneffekte erzielt werden. Dies setzt bereits heute eine ausreichende Dimensionierung von CO<sub>2</sub>-Leitungen und die intelligente Verknüpfung großer CO<sub>2</sub>-Cluster voraus. Die Offenheit gegenüber unterschiedlichen CO<sub>2</sub>-Quellen in den Eckpunkten zur Carbon Management-Strategie ist deshalb ausdrücklich zu begrüßen und sollte in der weiteren Ausarbeitung und in der Ausgestaltung der Gesetze, Verordnungen und Fördermechanismen beibehalten werden. Die Ausarbeitung und Anwendung der CO<sub>2</sub>-Transportregulierung sollte die

Entstehung von CO<sub>2</sub>-Clustern ermöglichen, beispielsweise indem Emittenten am gleichen Standort gleichermaßen einen Anschluss an eine CO<sub>2</sub>-Infrastruktur erhalten können. Die Absicht in den Eckpunkten zur Carbon Management Strategie und im Entwurf zum KSpTG, CO<sub>2</sub>-Transport zum Zwecke der Speicherung und Nutzung einander rechtlich gleich zu stellen und den Bau von Leitungen, die sowohl für CCS als auch für CCU genutzt werden können, zu ermöglichen, ist in dem Zusammenhang zu begrüßen.

## **2. CMS: Ausreichend Förderung in der Anfangsphase bereitstellen**

Carbon Management-Projekte werden in der Startphase für eine begrenzte Zeit sowohl bei den hohen Investitionssummen als auch bei erhöhten Betriebskosten staatliche Förderung benötigen. Die Klimaschutzverträge (KSV) sind in diesem Zusammenhang zu begrüßen. Um Praxiserfahrungen mit den KSV aufzugreifen, ist jedoch eine kontinuierliche Weiterentwicklung nötig. Bei der Ausarbeitung und Anwendung der Förderrichtlinien ist es wichtig, dass möglichst viele Projekte für die Förderung zugelassen und insbesondere auch die Entstehung von CCS-Clustern und die Produktion von Wasserstoff profitieren können. Pragmatisches Vorgehen bei der Anwendung der Definition von „schwer vermeidbaren CO<sub>2</sub>-Emissionen“ kann dazu beitragen, dass die Kosten des Infrastrukturausbaus gesenkt werden. Damit fällt die Förderung der erhöhten Betriebskosten relativ pro Tonne CO<sub>2</sub> geringer aus und ein wirtschaftlicher Betrieb wird schneller erreicht.

## **3. CMS / KSpTG: Potentiale internationaler Zusammenarbeit effektiv nutzen**

Equinor begrüßt die Möglichkeit zur Entwicklung der CO<sub>2</sub>-Offshore-Speicherung in Deutschland. Gleichzeitig muss aus der umfangreichen Erfahrung, die Equinor schon mit der off-shore-CO<sub>2</sub>-Speicherung hat, geschlussfolgert werden, dass die Erschließung der Speicher in Deutschland zu lange dauern wird und dass Speicherung im Ausland in jedem Falle weiterhin benötigt wird. Die Eckpunkte der Carbon Management-Strategie erkennen diesen Fakt an und stellen die Ratifizierung des London-Protokolls und die entsprechende Änderung des Hochseeeinbringungsgesetzes in Aussicht. Die Ratifizierung der Resolution LP.3(4) der Internationalen Seeschiffahrts-Organisation (IMO) zur Änderung von Artikel 6 des London-Protokolls sollte umgehend erfolgen. Im Hinblick auf die Übergangszeit bis zur Ratifizierung durch alle Vertragsparteien ist eine Erklärung Deutschlands zur vorläufigen Anwendbarkeit gegenüber dem entsprechenden Sekretariat bei der IMO erforderlich, wie es Resolution LP.5 (14) vorsieht. Darüber hinaus ist zügig zu prüfen, ob im konkreten Fall Abkommen zu Genehmigungswesen und Verantwortlichkeiten mit den jeweils importierenden Staaten erforderlich sind. Die Aufhebung des §4 Abs. 2 S. 3 im KSpG ist ein wichtiger Schritt zur Verfahrungs erleichterung, wenn sich der Kohlendioxidspeicher außerhalb Deutschlands befindet. Dies ist für die internationale Zusammenarbeit förderlich und daher zu begrüßen.

## **4. KSpTG: Beschleunigte Planungs- und Genehmigungsverfahren vorsehen**

Der Entwurf des KSpTG schafft den rechtlichen Rahmen für den Bau von CO<sub>2</sub>-Leitungen einschließlich Zwischenspeicher, Verdichtungsanlagen und CO<sub>2</sub>-Exportknotenpunkte. Die Verfahrensweise wird auf das Energiewirtschaftsgesetz verwiesen, was die Vorgehensweise vereinfacht und vereinheitlicht. Dieses ist zu begrüßen. Darüber hinaus ist jede weitere Entlastung und Beschleunigung der Planungs- und Genehmigungsverfahren willkommen. Insbesondere auch der Fall einer Offshore-Leitung, die von einem Exportknotenpunkt in die Nordsee führt und den Geltungsbereich des KSpTG verlässt, sollte von vereinfachten und beschleunigten Planungs- und Genehmigungsverfahren profitieren. Das ist wichtig, um zum Beispiel Wilhelmshaven als

Exportknotenpunkt ausbauen zu können und die Wettbewerbsfähigkeit von Wilhelmshaven im Vergleich zu potenziellen CO<sub>2</sub>-Exportknotenpunkten in den Niederlanden oder in Belgien abzusichern.

Gern stehen wir Ihnen für weitere Fragen und Diskussionen zur Verfügung.

